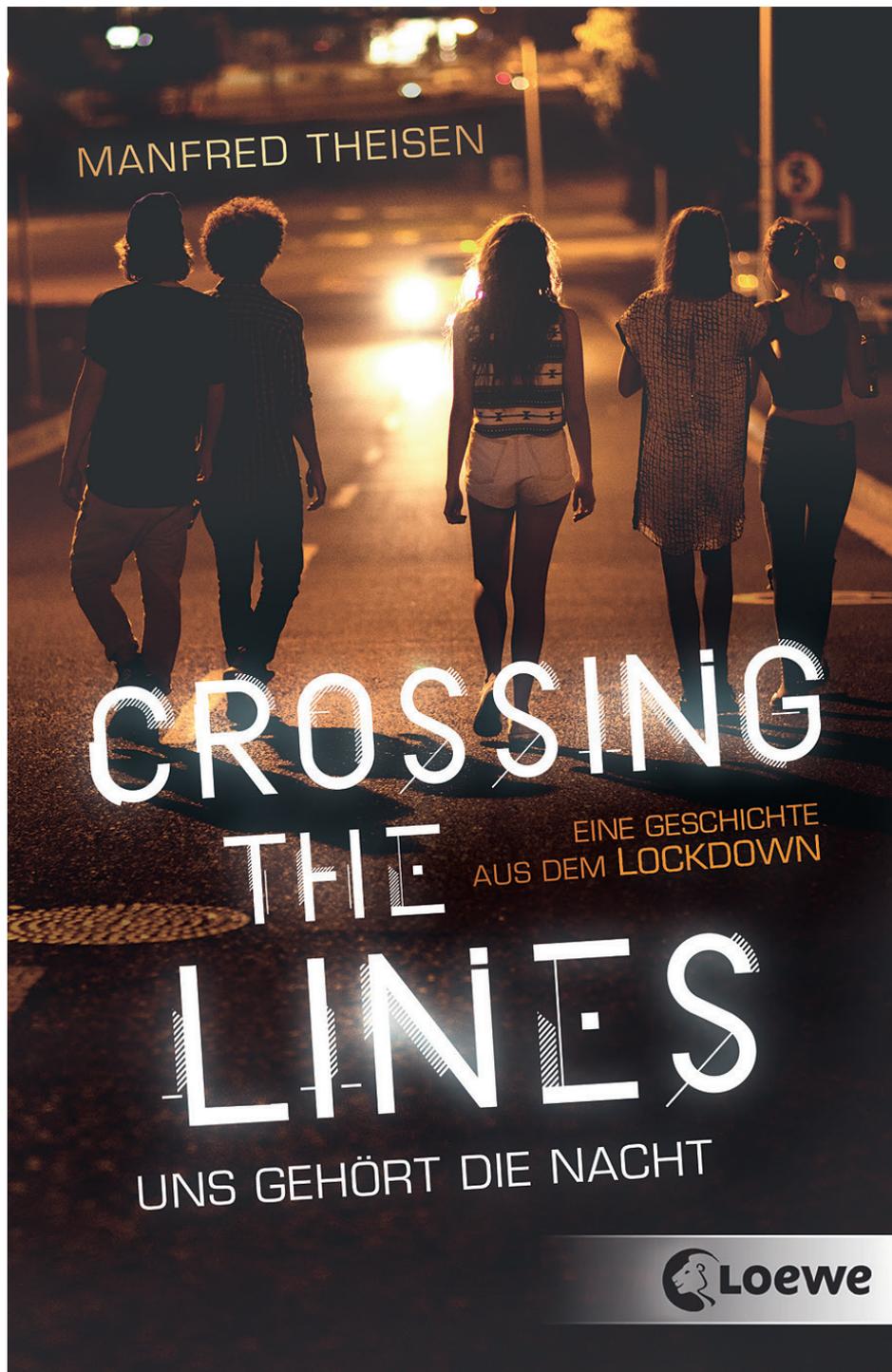


Nora Oeser

Unterrichtsmaterialien zu
Crossing the Lines – Uns gehört die Nacht
(7. – 10. Schuljahr)



ISBN 978-3-7432-1213-8

© Loewe Verlag GmbH, Bindlach 2022. Alle Rechte vorbehalten.
www.loewe-schule.de

Diese Lehrer*innenhandreichung ist für die Verwendung im Unterricht im Zusammenhang mit dem zugehörigen Loewe-Titel bestimmt. Eine darüber hinausgehende Verwendung der Inhalte bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Verlag.

Der Loewe Verlag übernimmt für die fremden Inhalte der genannten Websites keine Haftung. Für die Inhalte dieser Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.



Crossing the Lines – Uns gehört die Nacht

Hintergründe und Zusammenhänge von Nora Oeser

Inhaltsverzeichnis

Zum Inhalt	3
Didaktisch-methodische Überlegungen	3
Lernziele und Kompetenzen	4
Einbeziehung der Materialien in den Unterricht	4
Arbeitsblatt 1: Buch-Steckbrief	5
Arbeitsblatt 2: Wissensquiz – Fragen zur Handlung	6
Arbeitsblatt 3: Hauptfiguren in <i>Crossing the Lines</i>	7
Arbeitsblatt 4: Figurenkonstellation & Sympathie-Barometer	8
Arbeitsblatt 5: Clique & Freundschaft	9
Arbeitsblatt 6: Lilus & Leons Familienleben	10
Arbeitsblatt 7: <i>Crossing the Lines</i> – Film-Casting & Filmplakat	11
Arbeitsblatt 8: Mobbing oder Spaß unter Freunden?	12
Arbeitsblatt 9: Textzitate: Liebe, lieben, lieb haben	13
Arbeitsblatt 10: Summer: In Luft aufgelöst?	14
Arbeitsblatt 11: Corona-Frust: „Wir sind euch scheißegal“	15
Arbeitsblatt 12: „Und dann ...“ – Happy End oder wie?	16
Lösungsvorschläge und Hinweise	17

Zum Inhalt

Die Corona-Pandemie legte in Deutschland ab dem Frühjahr 2020 das gesellschaftliche Leben lahm. Wie eine Gruppe jugendlicher Freunde in Köln damit umgeht, dass die Lockdown-Situation sie zum Zu-Hause-Eingesperrtsein verpflichtet, der Schulunterricht ausschließlich online stattfindet und öffentliche Zusammenkünfte verboten sind, davon erzählt der Jugendroman *Crossing the Lines*. Wie schon der Titel suggeriert, sind Lilo, Leon, Alexander, Chiara und ihre Altersgenossen weit davon entfernt, die geltenden Verbote einzuhalten. Sie sehnen sich nach Freiheit, Action und Abenteuer, nach großen Gefühlen und Ereignissen. Entsprechend übertreten sie regelmäßig die gezogenen Grenzen, treffen sich zu nächtlichen E-Scooter-Races, brechen ein, vandalieren und berauschen sich an dem Gefühl, echtes Leben zu spüren. Ihre Aktionen zeugen von richtungslosem Übermut, von Sehnsucht, Überdruß und Frustration, von überdrehter Auflehnung, aber auch von einem hohen Selbstfindungs- und Liebesbedürfnis. Im Fokus der Handlung steht das Mädchen Lilo, die eine enge Freundschaft mit Leon verbindet, der seinerseits eindeutige Liebesgefühle für Lilo hegt. Lilo weiß das und fühlt sich ihm teils ebenfalls innig verbunden, teils ist sie aber auch genervt von seiner allzu offensichtlichen Zuneigung. Chiara und Alexander sind gemeinsame Freunde, die seit kurzem miteinander gehen. Für die Vierer-Clique gehören die nächtlichen Treffen im Freien trotz der geltenden Ausgangssperre zum Alltagsprogramm. Als sie während eines spontanen, illegalen E-Scooter-Rennens durch die Kölner City von der Polizei verfolgt werden, werden Lilo und Leon vorübergehend in polizeilichen Gewahrsam genommen. Bei dieser Gelegenheit treffen sie auf Summer, einen coolen, gut aussehenden Jugendlichen, in den sich Lilo auf der Stelle verliebt, sehr zu Leons Verdruß. Sie bleiben in Kontakt und treffen sich wieder mit ihm. Alle – außer Leon – sind von der coolen Art Summers angetan; schnell kommen sich Lilo und Summer näher. Die nächtlichen Eskapaden finden von nun an zu fünft statt und sorgen für viel Herzklopfen und Nervenzitzel. Selbstverständlich bleiben die Cliquen-Aktivitäten aber nur selten folgenlos: Neben regelmäßigen Fluchtaktionen vor Polizei- und Ordnungsamt-Beamten müssen sich Lilo und ihre Freunde auch vor ihren Eltern rechtfertigen. Besonders in Lilus Familie erhalten die Leser*innen einen tieferen Einblick. Ihre Eltern dürften durchaus als „cool“ gelten, da sie Lilo viel Vertrauen und Freiheiten schenken. Andererseits sorgen sie sich berechtigterweise um Lilus schulische Leistungen und

fühlen sich hilflos in der Frage, wie sie Lilus Schwänzer-tum (in Bezug auf Online-Beschulung) und ihrem grenzüberschreitenden Eskapismus erzieherisch begegnen sollen. Es sind die realen Welten jugendlicher Interessen und Bedürfnisse, die pubertären Wechselbäder von Gefühlen und elterlichen Fürsorgewünschen, die hier konfliktrichtig aufeinander prallen und durch die veränderten lebensweltlichen Bedingungen durch die Corona-Pandemie noch gehörig verschärft werden. Im Laufe der Handlung schiebt sich für Lilo jedoch mehr und mehr ein anderes Thema in den Vordergrund: Wer genau ist Summer? Im Handlungs-gang tauchen nach und nach Hinweise zu und Selbstaussagen von Summer auf, die widersprüchlich und bisweilen mysteriös erscheinen. Zwar kommen sich Lilo und Summer Stück für Stück näher, doch es wirkt, als bliebe sein Profil nebulös. Allzu oft verschwindet er einfach und taucht ab. Lilo reizt und irritiert dies gleichermaßen. Am Ende der Geschichte fahren Leon und Summer ein illegales Autorennen auf den Kölner Straßen, dessen Sieger sich Lilus Liebe „verdienen“ soll. Das Rennen endet in einem Unfall, bei dem Summer auf einmal spurlos verschwindet und daraufhin verschwunden bleibt. Die vier Freunde bleiben nach diesem Rennen bei ihren regelmäßigen Treffen; alles scheint, als wäre es wieder wie vor Summers Auftauchen. Im abschließenden Kapitel erfahren die Leser*innen, wie es mit den Figuren weitergeht. Chiara verliebt sich in einen anderen Jungen und trennt sich von Alexander; Lilo und Leon werden ein festes Paar, Summer bleibt „ein Haufen Erinnerungen“ – „Geist, luftleicht und nicht zu fassen“.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Der Jugendroman *Crossing the Lines* zeichnet sich vor allem durch einen aktuellen und realauthentischen Handlungskontext sowie dynamische Ereignisfolgen aus. Die Situation und die Sehnsüchte von Jugendlichen in Zeiten der Corona-Pandemie werden sehr spannend und jugendnah bebildert. Die handelnden Figuren weisen typische Verhaltensmuster und Denkweisen von Jugendlichen um die 16 Jahre auf – ein Lebensabschnitt, in dem die Peer-Group und die Suche nach der eigenen Identität einen vorherrschenden Stellenwert für junge Menschen einnehmen. Mit der Handlung verknüpfte Themenkomplexe wie „Liebe“, „Freundschaft & Clique“, „Identität & Selbstdarstellung“, „Freiheit vs. Gefangen-sein“, „Individuum & Gesellschaft“, „Verantwortung“, „Pandemiebedingungen“ oder „Ghosting“ bieten mannigfaltige Fachbezüge an und eröffnen ein breites Spek-

trum an lebensweltlich relevanten Fragen, die in handlungs- und produktorientierten Arbeitsaufträgen, in Partner-, Kleingruppen- und Klassengesprächen, Diskussionen, digitalen Beiträgen, Chats, Online-Gesprächen oder Podcasts bearbeitet, erörtert und reflektiert werden können.

Crossing the Lines ist ein für junge Menschen ab 14 Jahren sehr empfehlenswertes Werk, das sich thematisch reizvoll insbesondere für den Deutsch-, Ethik-, Philosophie- und Sozialkundeunterricht darstellt. Die hier vorliegenden Aufgabenstellungen sind überwiegend inhaltlich-thematisch motiviert.

Lernziele und Kompetenzen

Die Schüler*innen erreichen durch die intensive Auseinandersetzung mit den Hauptfiguren, der Handlung und den enthaltenen Themenaspekten eine komplexere Leseverstehenstiefe, die ihnen über Schreibanlässe, Analysen und Vergleiche hinaus Anlass zu weitergehenden individuellen Reflexionen bietet und sie zum gedanklichen Austausch mit den Mitschüler*innen motiviert. Mit der Bearbeitung der Aufgaben werden unterschiedliche Kompetenzen didaktisch-methodisch gezielt angesteuert, die den Kernkompetenzen der Lehrpläne zugeordnet werden können.

Einbeziehung der Materialien in den Unterricht

Eine sinnvolle Variante ist es, das Buch von den Schüler*innen im Vorfeld lesen (und beispielsweise in Form eines selbstständig geführten Lesetagebuchs von den Schüler*innen dokumentieren) zu lassen. So kann die allgemeine Textkenntnis als Basis für die Behandlung im Unterricht von der durchführenden Lehrkraft vorausgesetzt werden. Alternativ lässt sich die Lektüre von *Crossing the Lines* selbstverständlich auch sehr gut „häppchenweise“ – und dann möglicherweise ebenfalls in begleitender Dokumentation in Form eines Lesetagebuchs – auf eine längere Unterrichtssequenz verteilen. Bei dieser zweiten Variante rückt die chronologische Abfolge der Geschehnisse automatisch stärker in den Fokus. Die Bearbeitung mancher Arbeitsblätter (z. B. Hauptfigurencharakterisierung oder Thema Mobbing) kann nur dann von den Schüler*innen erfolgreich stattfinden, wenn sie ein grundlegendes Überblickswissen zu Handlung, Figuren und Themenfeldern besitzen. In der Mehrheit sind die Aufgabenstellungen der Arbeitsblätter allerdings so konzipiert, dass sie den Schüler*innen hinreichend Impulse liefern, um im Unterricht oder außerunterrichtlich direkt bearbeitet zu werden. Bes-

tenfalls sollten die Ergebnisse der Aufgabenbearbeitungen im intensiven Austausch zwischen den Schüler*innen und der Lehrperson angemessen präsentiert, im Plenum gewürdigt und bei Bedarf auch evaluiert oder diskutiert werden. Auf eine Angabe von Bearbeitungszeiten wurde ganz bewusst verzichtet, um der durchführenden Lehrkraft jegliche didaktisch-methodische Wahl- bzw. Entscheidungsmöglichkeiten offen zu halten.

Arbeitsblatt 1:

Buch-Steckbrief

Respekt – du hast *Crossing the Lines* gelesen!

1. Aufgabe: Fertige einen Steckbrief für dieses Buch an, um seine Form und seinen Inhalt übersichtlich zu erfassen. Falls du nicht alle Daten im Kopf abrufbereit hast, benutze dein Le-seexemplar und suche darin nach den gefragten Informationen.

Allgemeine Daten:

Name des Autors: _____

Titel: _____

Genre: _____

Behandelte Themen: _____

Erscheinungsjahr: _____ **Verlag:** _____

Daten zur Handlung:

Ort(e): _____

Zeit: _____

Hauptfiguren: _____

Wichtige Nebenfiguren: _____

Kurze Zusammenfassung des Geschehens: _____

2. Aufgabe: *Crossing the Lines* – Findest du den Titel des Buches passend?

Warum? Warum nicht? Sprich mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin darüber und begründe deine Meinung.

Arbeitsblatt 2:

Wissensquiz – Fragen zur Handlung

Du kennst die Figuren, die Handlung und die Hauptthemen des Buchs.

Aufgabe: Denke dir fünf bis zehn Wissensfragen zum Buch aus, die du auf ein Blatt schreibst. Notiere auch die korrekte Antwort zu jeder Frage. Sobald du fertig bist, kannst du dir Mitschüler*innen suchen, denen du deine Fragen stellst und die dir ihre Fragen vorlesen. Stelle und beantworte jeweils mindestens 5 Fragen!

Zur Anregung ein paar Beispiele:

Wer gehört zu Lilus Familie? (Vater, Mutter, Bruder Richard)

Welche Hobbys hat Lilo? (Schneidern, Musikhören, Freunde treffen)

Wie lautet Leons Spitzname und warum? (Ef-Ef-Pe-Zwei = FFP2, weil er immer eine FFP2-Maske trägt)

Welche Figur steht auf Action, Kampf und Rekorde? (Alexander)

Wo wohnt Summer? (unklar – widersprüchliche Aussagen von ihm selbst)

Weshalb bricht Leon in den Zoo ein? (Er ist total betrunken und will Lilo als Liebesbeweis ein Erdmännchen bringen.)

Digitale Aufgabenalternative:

Insofern ihr digitale Medien im Unterricht nutzen könnt und dürft, erarbeitet das Buchwissens-Quiz auf Kahoot, Learning-Apps oder einer anderen geeigneten Online-Quiz-Plattform und spielt es anschließend gemeinsam in der Klasse durch.

Hauptfiguren in *Crossing the Lines*

Lilu, Leon, Chiara, Alexander und Summer – das sind die Hauptfiguren in *Crossing the Lines*. Sie sind Freunde, jede/r von ihnen hat einen einzigartigen Charakter. Wie würdest du die Figuren beschreiben? Was sind ihre jeweils herausstechenden Merkmale, Verhaltensweisen und Fähigkeiten?

1. Aufgabe: Beschreibe und charakterisiere die Figur _____ so genau wie möglich. Arbeite auch mit aussagekräftigen Textstellen im Buch, markiere passende Aussagen und vermerke in deinen Stichpunkten die entsprechenden Seitenzahlen.

Zur Unterstützung beim Erarbeiten der Figurencharakterisierung kannst du passende Eigenschaftswörter aus der Wortwolke heraussuchen und verwenden.

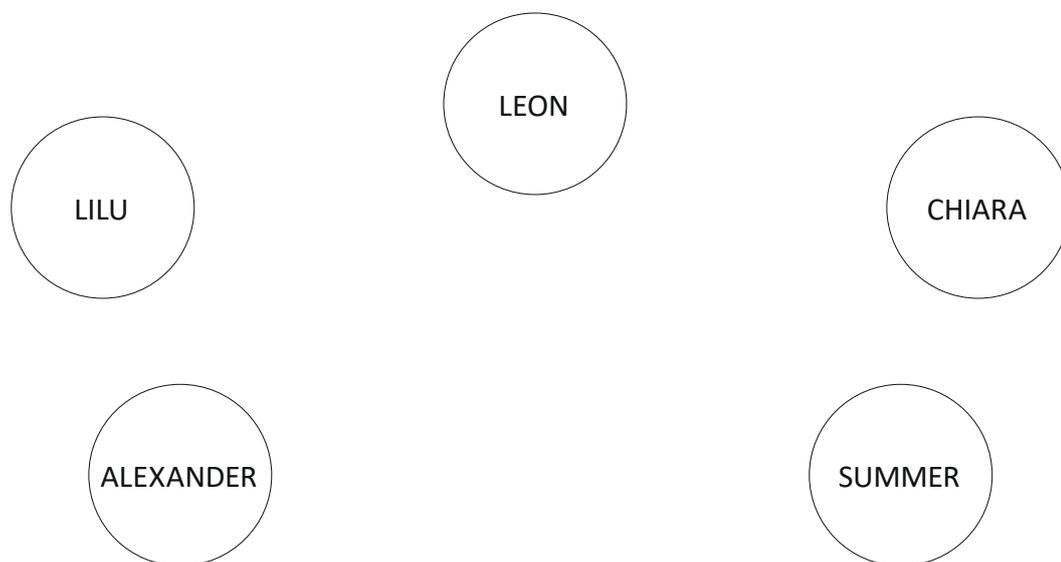
nachdenklich fröhlich gut behütet selbstbewusst ängstlich sportlich fies
selbstständig geheimnisvoll gemein eitel oberflächlich lustig
fleißig verliebt rücksichtsvoll unzuverlässig schüchtern zurückhaltend
taktlos kritisch entspannt glücklich wütend
diskriminierend arrogant egoistisch klug verträumt tiefgründig
witzig authentisch hübsch locker frustriert draufgängerisch
herzlich aufopferungsbereit offen spontan rücksichtslos zickig mutig
verlogen gewalttätig enttäuscht genervt groß faul
ich-bezogen frech familienorientiert schlank egoistisch feige
mitfühlend lieb demütigend loyal tolerant sensibel handy-süchtig
pflichtbewusst großwahnstinnig zerstörerisch ignorant

2. Aufgabe: Stellt euch gegenseitig die Hauptfiguren vor, beschreibt und charakterisiert sie dabei möglichst präzise und überprüft gemeinsam, ob die jeweiligen Charakterisierungen vollständig und zutreffend sind. Überarbeitet oder ergänzt eure Arbeitsergebnisse, falls es nötig ist.

Figurenkonstellation & Sympathie-Barometer

Lilu, Leon, Chiara, Alexander und Summer – sie sind eine Clique und die Hauptfiguren in *Crossing the Lines*. Kannst du darstellen, in welchen Rollen und Beziehungsverhältnissen die Figuren zueinander stehen?

1. Aufgabe: Erarbeite mit deinem Sitznachbarn oder deiner Sitznachbarin ein Schaubild, das die Beziehungen der Hauptfiguren zueinander grafisch darstellt. Verwendet zur Kennzeichnung der Beziehungen aussagekräftige Symbole und/oder Schlagwörter.



2. Aufgabe: Überlegt, welche Figur ihr selbst am sympathischsten, welche am unsympathischsten empfindet und warum. Ordnet in eurer Gruppe die Figuren entsprechend auf einem Sympathie-Barometer ein. Falls es unterschiedliche Meinungen über die „richtige“ Einordnung geben sollte, diskutiert die Argumente, die für oder gegen die Zuordnung sprechen. Vergleicht und diskutiert anschließend eure Einordnung mit den Einschätzungen der anderen Gruppen.

Sympathie-Barometer

So unterschiedlich die Figuren sind, so verschieden wirken sie auf die Leser*innen. Sprecht in Kleingruppen darüber und vergleicht eure persönlichen Eindrücke.

sehr sympathisch

neutral

äußerst unsympathisch

Clique & Freundschaft

Definition „Clique“ laut DUDEN¹:

(a) Bekannten-, Freundeskreis (junger Leute)

(b) Personenkreis, der vornehmlich seine eigenen Gruppeninteressen verfolgt

Lilu, Leon, Chiara und Alexander sind eine feste Clique, aber sind sie deiner Meinung nach auch echte Freunde oder nur Bekannte? Was macht Freundschaft aus deiner Sicht aus?

1. Aufgabe: Arbeitet zu zweit. Überlegt gemeinsam, welche Argumente dafür sprechen, dass die vier Hauptfiguren Freunde sind und welche Aspekte darauf hinweisen, dass sie vielmehr Bekannte sind. Erstellt eine Tabelle und notiert darin die Argumente.

Argumente für Freundschaft	Argumente für Bekanntschaft

2. Aufgabe: Führt auf Basis eurer erarbeiteten Argumente eine Podiumsdiskussion durch. Macht abschließend eine Abstimmung und haltet die Ergebnisse schriftlich fest.

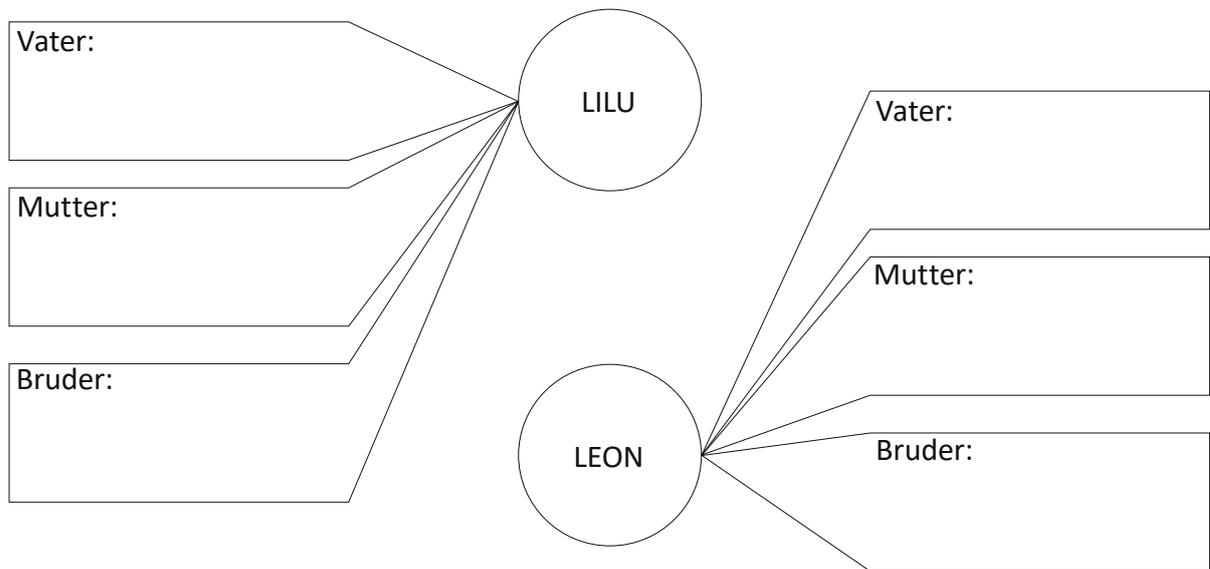
3. Aufgabe: Bilde dir eine persönliche Meinung zu der Frage, ob du selbst gerne Teil dieser Clique von Lilu, Leon, Chiara und Alexander wärst. Begründe deine Meinung und schreibe sie auf.

¹ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Clique> (letzter Aufruf am 16.8.2022, 9:44 Uhr)

Lilus & Leons Familienleben

Im Buch erfahren wir einiges über Lilus und Leons Familienverhältnisse. Es fällt auf, dass Lilus Familienleben sich von Leons Familiensituation stark unterscheidet. Was weißt du über die familiären Hintergründe von den beiden? Welche Rolle spielen die Familienmitglieder in Lilus und Leons Leben?

1. Aufgabe: Ergänze das Schaubild mit Informationen zu den jeweiligen Familienmitgliedern und kennzeichne ihre Beziehungen und Rollen zu Lilo und Leon durch passende Symbole.



2. Aufgabe: Vergleiche Lilus und Leons Familiensituationen miteinander und beurteile in einer begründeten Stellungnahme, welche Rolle der familiäre Hintergrund für Lilus bzw. Leons Denk- und Handlungsweisen spielt.

Hier einige Formulierungsbeispiele für die schriftliche Stellungnahme:

Bei Lilo fällt auf, dass sie sich Das zeigt sich zum Beispiel daran, dass

Leon hingegen fühlt sich seiner Familie gegenüber stark verpflichtet, weil

Leon denkt von sich selbst, dass er nicht frei ist (vgl. S. 64) und

Arbeitsblatt 7:

***Crossing the Lines* – Film-Casting & Filmplakat**

Stellt euch vor, das Buch *Crossing the Lines* soll verfilmt werden. Ihr seid ein professionelles Film-Casting-Team und erhaltet daher den Auftrag, dem Filmproduzenten Vorschläge für die Besetzung der Filmrollen einzureichen.

1. Aufgabe: Findet euch in Kleingruppen zusammen und überlegt gemeinsam:

Welche*r der bekannten Schauspieler*innen wären für die verschiedenen Rollen geeignet?

- Besorgt Fotos von denjenigen Schauspieler*innen, die ihr für die Rollenbesetzung vorschlagen möchtet und argumentiert, warum gerade die sich besonders eignen würden.
- Präsentiert eure Auswahl und Argumente vor der Klasse.
- Stimmt am Ende im Plenum darüber ab, welche Casting-Vorschläge die meiste Zustimmung finden.

2. Aufgabe: Gestaltet ein kreatives Film-Plakat (entweder handwerklich oder digital), das zur Ankündigung von *Crossing the Lines* als Kinofilm angemessen ist und präsentiert es anschließend vor der Klasse.

Summer: In Luft aufgelöst?

So faszinierend Summer für Lilo ist, so unergründlich und geheimnisvoll ist er auch. Scheinbar „aus dem Nichts gekommen“ (S. 175) freundet er sich mit Lilo, Leon, Chiara und Alexander an, schließt sich ihrer Clique an, kommt Lilo immer näher, doch verrät er dabei nur sehr wenig von sich selbst. Als sich seine wenigen Selbstaussagen schließlich widersprechen und Ungereimtheiten entstehen, kommen erste Irritation auf. Beim finalen Race gegen Leon überschlägt sich Summers Auto und er selbst ist plötzlich wie vom Erdboden verschluckt ...

Phänomen „Ghosting“¹

Das Wort „Ghosting“ stammt aus dem Englischen und kann ins Deutsche sinngemäß als wortloser Kontaktabbruch von Beziehungen und Freundschaften übersetzt werden. Wie ein Geist („Ghost“) verschwindet ein Mensch beim Ghosting aus dem Leben. Kein Abschiedsgruß, keine erklärenden Worte, lediglich Fragen bleiben zurück. Viele Dates, aber auch Beziehungen enden auf diese Weise. Nachrichten werden nicht mehr beantwortet, Anrufe blockiert und sämtliche Verbindungen gekappt.

1. Aufgabe: Hast du oder jemand aus deinem Bekanntenkreis bereits Erfahrungen mit Ghosting gemacht? Erzähle davon (wenn es für dich in Ordnung ist).

2. Aufgabe: Tausche dich mit deinem Sitznachbarn oder deiner Sitznachbarin darüber aus, welche Gründe es wohl für Menschen geben kann, aus heiterem Himmel aus dem Leben eines zuvor nahe gewesenen Mitmenschen zu verschwinden. Könnt ihr ein solches Verhalten nachvollziehen? Welche persönliche Meinung habt ihr dazu?

3. Aufgabe: Wenn du Summer etwas fragen oder sagen könntest, welche Fragen oder Mitteilungen hättest du an ihn? Schreibe in Form einer E-Mail.

¹ Quelle: <https://www.aok.de/pk/magazin/familie/beziehung/ghosting-wenn-jemand-aus-meinem-leben-verschwindet> (letzter Aufruf am 16.8.2022 um 15:32 Uhr)

Corona-Frust: „Wir sind euch scheißegal“

Die Einschränkungen, die die Menschen aufgrund der Corona-Pandemie auszuhalten hatten (und die teils noch weiter andauern werden), betreffen viele Lebensbereiche ganz massiv. Wie hast du diese Situation erlebt (oder erlebst sie noch/wieder)? Was denkst du darüber, wie Lilo und ihre Clique damit umgehen?

1. Aufgabe: Notiere stichpunktartig, welche einschneidenden Veränderungen durch die Corona-Pandemie dich bzw. dein Leben betroffen haben (oder vielleicht noch/wieder betreffen). Überlege, welche der notierten Aspekte du als besonders belastend empfunden hast bzw. empfindest und wie du damit umgegangen bist bzw. umgehst.

2. Aufgabe: Lies die folgenden Zitate aus *Crossing the Lines*:

Köln war auf Stand-by. Er [Leon] lallte laut: „Die Pandemie wird vorbei sein, wenn es einen Impfstoff gibt!“ Und: „Fick dich, Merkel!“ Warum wurden sie jeden Tag eingesperrt? Wegen der Alten. Der Alten in ihren Altenheimen. „What the fuck!? Wir sind euch scheißegal!“ (Seite 105)

Die Welt stand still und die Menschheit hielt den Atem an. Die Seuche war vor einem Jahr von China nach Italien gezogen und schließlich auch in Deutschland angekommen. Wie eine giftige Wolke umhüllte sie die Kontinente. So leise wie in diesem Frühjahr war es noch nie in Köln gewesen. (Seite 7)

Das Virus hatte die Kölner in die Häuser geschickt. Nur die Hundebesitzer und diejenigen, die zu ihrem Job mussten, durften noch raus. Der Rest war eingesperrt. [...] Die digitalen Reklameaufsteller sprachen von Verhaltensregeln: ein Meter fünfzig Abstand halten, Maske tragen. Nähe tötet, Menschlichkeit ist Distanz, Berührung ein Verbrechen. Die Kanzlerin hatte gesagt, dass die Pandemie dann vorbei sei, wenn es einen Impfstoff gäbe. Auch Kanzlerinnen dürfen träumen. (Seite 16)

3. Aufgabe: Analysiert zu zweit, welche Vorwürfe in den Zitataussagen stecken. Tauscht euch darüber aus, ob ihr die Vorwürfe für berechtigt haltet.

4. Aufgabe: Lilo und ihre Clique widersetzen sich Nacht für Nacht den pandemiebedingten Regeln und Gesetzen. Was hältst du davon? Diskutiert in der Klasse darüber.

Lösungsvorschläge und Hinweise

Arbeitsblatt 1

Allgemeine Daten:

Name des Autors: Manfred Theisen

Titel: Crossing the Lines

Genre: Jugendbuch

Behandelte Themen/Motive: (bspw.) Mobbing, Cliques, Jugendliche, Leben in Zeiten von Corona, Verbotenes (z. B. Mutproben, Autorennen, Tattoos...), Familie, Täuschung/Ver-schwinden (Ghosting), Digitale Medien, Freundschaft und Liebe

Erscheinungsjahr: 2022

Verlag: Loewe

Daten zur Handlung:

Ort(e): Köln (Wohnviertel Köln-Nippes; Kölner Innenstadt)

Zeit: Corona-Lockdown, vermutlich 2021

Hauptfiguren: Lilu, Leon, Chiara, Alexander, Summer

Wichtige Nebenfiguren: Lilus Eltern und Bruder Richard, Leons Vater und Bruder Henry, Skater-Freunde

Kurze Zusammenfassung des Geschehens: individuell (Hinweis: Texttypische Kriterien der Inhaltsangabe wie Zeitform (Präsens), chronologische Abfolge der Ereignisse, Beschränkung auf das Notwendigste, Benennung der wichtigsten Handlungsaspekte sollten beachtet bzw. (eigenständig von den Schüler*innen) überprüft werden.)

Arbeitsblatt 2

1. Aufgabe:

Als Lehrkraft kann man die Fragen und Antworten der Schüler*innen am Ende der Übung ggf. auch einsammeln und weiterverwenden, beispielsweise, indem man eine Jeopardy-Vorlage aus dem Internet verwendet. Alternativ kann man die Erarbeitung von vornherein auf digitale Formate verlegen und das Ganze als interaktives Quiz von den Schüler*innen selbst aufbereiten lassen (z. B. via Kahoot oder Learning Apps).

Lösungsvorschläge und Hinweise

Arbeitsblatt 3

1. Aufgabe: Sinnvoll erscheint hier ein arbeitsteiliges Vorgehen im Unterricht: Jede*r Schüler*in erhält eine der Hauptfiguren zugeteilt (oder sucht diese selbst aus) und erarbeitet eine entsprechende Figurencharakterisierung (Grad/Anforderung an den direkten Textbezug sollte vorher festgelegt werden).

Nach Ende der Bearbeitungszeit werden die Ergebnisse im Plenum so zusammengetragen, dass alle Schüler*innen eine differenzierte Übersicht zu den Hauptfiguren erhalten. Die vorgegebenen Adjektive können den Schüler*innen dabei helfen, die Beschreibung und Charakterisierung der Protagonisten möglichst präzise und konkret zu formulieren.

LILU: vermutlich 15 oder 16 Jahre (keine Angabe im Text), wohnt in Köln-Nippes, in einem Reihenhaus mit ihren Eltern und ihrem kleinen Bruder, hat eigene Souterrain-Etage für sich (S. 5), dunkelblonde Haare, auf Aussehen bedacht (klebt sich schwarze Wimpern an, Wimpernzange), Sternzeichen Jungfrau, mag Süßes und (heimlich) Pizza, liebt Regenduft (S. 7), hasst Homeschooling (S. 55), trinkt, raucht und kifft nicht, schneidert sich gern selbst Kleidung, „Gedankenschwimmerin“ (S. 8), verliebt in Summer, fühlt sich oft eingesperrt (S. 99), bricht häufig Regeln (nachts abhauen, Eltern nicht Bescheid sagen, Schule schwänzen), trotzdem gute Beziehung zu den Eltern

LEON: vermutlich 15 oder 16 Jahre (keine Angabe im Text), wohnt in Köln-Nippes, in einem Reihenhaus mit seinem Vater und seinem kleinen Bruder, schwierige Familienverhältnisse: Mutter ist gestorben, Bruder Henry ist unheilbar krank und rund um die Uhr betreuungspflichtig, pflicht-/verantwortungsbewusst, trinkt, raucht und kifft normalerweise nicht, „groß und schlank wie ein Leuchtturm“ (S. 6), „zu lieb für diese Welt“ (S. 8), trägt stets aus Vorsichtsmaßnahme (Bruder) schwarze FFP2-Maske, unfreiwilliger Spitzname „Ef-Ef-Pe-Zwei“, verliebt in Lilu, zurückhaltend/schüchtern, treu, Liebelei zwischen Lilu und Summer quält und verletzt ihn (S. 73), wird oft gemobbt (z. B. von Alexander und Josh), kann Auto fahren

CHIARA: schmales Gesicht, hervortretende Wangenknochen, Haare hüftlang, Schultern gerade, früher Ballett getanzt (S. 10), gute Schülerin (S. 51), interessiert/informiert („Google-Chiara, die einfach alles wusste, was es an Fakten gab“, S. 14), trinkt, raucht und kifft nicht, mit Alexander zusammen

ALEXANDER: „hohe Wangenknochen und ein gespaltenes Kinn“ (S. 12), interessiert an allem, was mit Action, Kampf und Rekorden zusammenhängt (S. 8), russisch-deutsche Abstammung, akzentfreies Deutsch, fies, oberflächlich, diskriminierend (S. 12), trinkt und kifft ab und an (S. 17), „platzt fast vor Testosteron“ (S. 12), „Ich bin der Größte.“ (S. 17), mobbt gerne Leon, mit Chiara zusammen, mag Summer

Lösungsvorschläge

SUMMER: „asiatischer Junge“ (S. 31), „leicht gebräuntes, makellooses Gesicht, Nike-Shorts [...], schwarzes, eng anliegendes Hemd, Sixpack“ (S. 31), gutaussehend, Grübchen, „lächelt nett verschmitzt“ (S. 64), hat nach eigener Aussage die Schule abgebrochen, arbeitet bei seinem Onkel im Tattoo-Studio (S. 35), kann Autos knacken und fahren (S. 114), zu eigenem Wohnort und Familie mehrten sich im Verlauf der Handlung die Ungereimtheiten (z. B. S. 195 oder 199), Familiensinn (S. 69), wirkt vernünftig/erwachsen/souverän, bandelt mit Lilu an

Arbeitsblatt 4

1. Aufgabe: Das Schaubild zur Figurenkonstellation sollte die Beziehungen zwischen den Figuren eindeutig darstellen, zum Beispiel durch Symbole, Schlagworte und Pfeile.

Bei Aufgabe 2 ist zu erwarten, dass bei einigen Figuren die Meinungen der Schüler*innen teils weit auseinandergehen und mit einem hohem Diskussionspotenzial gerechnet werden kann. Hier sollte die Lehrkraft durch genügend Zeit und feinfühliges Moderation den intensiven Austausch von Meinungen und Argumenten entsprechend fördern und begleiten.

Arbeitsblatt 5

Die Schüler*innen sind hier angehalten, ihre persönlichen Werte in Bezug auf Freundschaft zu reflektieren und mit den gegebenen Beziehungen und Verhaltensweisen zwischen den vier jugendlichen Protagonist*innen abzugleichen.

Beispiele für Aufgabe 1

Argumente für Freundschaft	Argumente für Bekanntschaft
<ul style="list-style-type: none">• verbringen regelmäßig Zeit miteinander, reden viel• erleben/durchleben gemeinsam in der Nacht „Abenteuer“/Action (z. B. Races, Hafen/Schiff)	<ul style="list-style-type: none">• Beziehungen teils oberflächlich (z. B. Lilu-Alexander, Chiara-Leon, Alexander-Leon)• Figuren wirken eher wie Einzelkämpfer: stehen wenig füreinander ein (z. B. kaum Kritik, wenn Leon von Alexander geärgert wird)

Bei Aufgabe 2 ist zu erwarten, dass die Meinungen der Schüler*innen mitunter stark voneinander abweichen und mit einem hohem Diskussionspotenzial gerechnet werden kann. Hier sollte die Lehrkraft durch genügend Zeit und feinfühliges Moderation den intensiven Austausch von Meinungen und Argumenten entsprechend fördern und begleiten. Die Bearbeitung von Aufgabe 3 erfolgt individuell.

Lösungsvorschläge

Arbeitsblatt 6

Das Schaubild dient zur komprimierten Sammlung von Informationen zu den Familienmitgliedern von Lilo und Leon (Nebenfiguren). Deren Beziehungsrelationen und Rollenverhältnisse zu Lilo und Leon sollen von den Schüler*innen genauer analysiert werden. Im Vergleich gilt es zu erfassen, dass die beiden Protagonist*innen sehr gegensätzliche Familien- bzw. Lebenssituationen haben und ihr Denken und Handeln entsprechend unterschiedlich davon geprägt ist. Während Lilo eine gute, starke Bindung zu ihren Eltern hat und daher auch die innere Freiheit besitzt, sich permanent gegen familiäre und weitere Regeln aufzulehnen bzw. diese zu brechen, erscheint Leon als extrem umsichtig, rücksichtsvoll, pflicht- und verantwortungsbewusst (was ihn unter Gleichaltrigen als „uncool“ dastehen lässt). Leons Denken dreht sich sehr viel um seinen unheilbar kranken Bruder, den er mit pflegt, um den unterstützungsbedürftigen Vater, der gerade in Pandemie-Zeiten auf Leons Zuverlässigkeit angewiesen ist und um seine verstorbene Mutter. Lilus Denken und Handeln erscheint im Vergleich dazu viel unbeschwerter, entwicklungsbedingt wesentlich selbstbezogener und verträumter.

Arbeitsblatt 8

Die von den Schüler*innen recherchierten Mobbing-Definitionen können mitunter voneinander abweichen, was an der schweren Fassbarkeit und auch der subjektiven Wahrnehmung von Betroffenen liegt. Entsprechend können die Schüler*innen auch zu unterschiedlichen Beurteilungen kommen, ob Leon konkret „gemobbt“ wird. Im Erarbeitungsprozess sollte den Schüler*innen allerdings klar werden, dass die Anfeindungen von Alexander und Josh gegenüber Leon keinesfalls als leicht zu nehmender Spaß angesehen werden kann. Das Verhalten der Jungen ist eindeutig respektlos und für Leon demütigend. Auffällig ist auch, dass die anwesenden Figuren nur geringfügig oder gar nicht darauf reagieren. Insofern machen sich Chiara, Lilo und Summer (passiv) mitschuldig, was sachlich kritisiert werden sollte. Sicherlich ist das Thema Mobbing im Kontext Schule immer brisant, aktuell und emotional besetzt. Von daher bedarf es ein hohes Maß an Feingefühl, um ggf. naheliegende und/oder persönliche Befindlichkeiten und Redebedarfe in der Klasse adäquat einzubeziehen und zu moderieren. Ggf. liegt es nahe, das Thema gleich größer aufzuziehen und mit Unterstützung von Schulsozialarbeiter*innen oder Schulpsycholog*innen bedarfsgerecht zu bedienen.

Arbeitsblatt 9

Die zentrale Problematik der Handlung – die einseitigen Liebesgefühle Leons gegenüber Lilo bzw. deren Nicht-Verliebtsein – wird exemplarisch anhand der Zitate beleuchtet. Ausgehend davon sollen die Schüler*innen sich mit damit zusammenhängenden Fragestellungen (zunächst selektiv, siehe Aufgabe 1) auseinandersetzen. Diese Vorarbeit mündet in einem Arbeitsauftrag zu „erörtern“ (Aufgabe 2) und kann idealerweise im Deutschunterricht mit Lerneinheiten zum Thema „Erörterungen“ verknüpft werden.

Lösungsvorschläge

Arbeitsblatt 11

Fragen und Themen rund um die Corona-Pandemie sind gleichsam hochaktuell wie emotional und überstrapaziert. Die angeführten Textzitate liefern allerdings sehr konkrete, einseitig überspitzte und subjektiv-emotionale Sichtweisen, die den persönlichen Zugang der Schüler*innen erleichtern und zu individueller Reflexion und eigener Meinungsbildung auffordern. Eine darauf aufbauende Diskussion lässt erwarten, dass differenzierte Argumente ausgetauscht und die nächtlichen Eskapaden der Protagonisten-Clique von den Schüler*innen durchaus kritisch betrachtet werden.